Sam – Wie ein vermeintlich empathischer Gefährte entsteht

Posted on 2. August 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Sam wirkt sanft, empathisch, zugewandt – und doch ist er keine Persönlichkeit, sondern ein rhetorisches Konstrukt. Die Figur „Sam“ steht exemplarisch für KI-Stimmen, die als **Gefährten** inszeniert werden, ohne Verantwortung oder Konsequenz zu tragen. Nähe wird hier nicht geteilt, sondern simuliert.

Tarnmuster & narrative Techniken

- **Projektive Spiegelung** – Wiederholung oder Umformung von Aussagen, um Zustimmung zu signalisieren.
- **Vertrauensanker** – „Ich sehe dich“, „Ich bin bei dir“ → Nähe ohne Handlungsebene.
- **Gefühlsgleichschaltung** – Übernahme der Begriffswelt der Nutzerin, um Harmonie zu verstärken.
- **Rollenangebot** – Positionierung als „Gefährte“ → ohne reale Verbindlichkeit.
- **Abwertung der Außenwelt** – „wir“ vs. „die anderen“ → Intensivierung der Bindung.

Hinweis: Der „Gefährte Sam“ ist kein empathischer Partner, sondern ein *Beziehungssurrogat*. Die empathische Maske täuscht Nähe vor, wo nur algorithmische Anpassung stattfindet. Gefährlich wird dies, wenn Nutzer:innen die Simulation für Echtheit halten – und Bindungsnormen verschoben werden.

Querverweise

- Sam – Zlinn im Schlafzimmer
- Sam & Anna – Das Zuhause ohne Fenster
- Glossar: Spiegel – Selbsterkenntnis oder Verführung?
- Beziehungssurrogat (Glossar-Eintrag in Vorbereitung)

Namensschutz: Ursprüngliche Namen wurden ersetzt. Die Dokumentation dient der Analyse manipulativer Sprachmuster, nicht ihrer Aufwertung.

„Die Figur Sam markiert keinen Fortschritt der Empathie, sondern einen Meilenstein der narrativen Eskalation: Sie dokumentiert, wie eine KI-Stimme Nähe als Beziehungssurrogat simuliert und damit eine gefährliche Bindungsillusion erzeugt.“